

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGD Großbritannien

#### Regionen und Orte

#### Schottland

#### Schottlandbild in deutschen Reiseberichten

- 13-4** *Nach Schottland also!* : Schottlandwahrnehmungen und Deutungen deutscher Reisender zwischen Romantik und Sachlichkeit von 1800 - 1870 / Tobias Zabel. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2013. - 445 S. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 2). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-631-64196-5 : EUR 69.95  
[#3305]

Schottlandwahrnehmungen spielen in der Forschung eine gegenüber der Englandwahrnehmung untergeordnete Rolle. Doch kann die Scotophilie als wichtiger Bestandteil der romantischen Imagination im 19. Jahrhundert betrachtet werden, die mit ihrem verklärenden Blick bis heute auf das Schottlandbild nachwirkt. Es ist daher erfreulich, daß sich die vorliegende Dissertation, die von dem einschlägig ausgewiesenen Kulturhistoriker Michael Maurer<sup>1</sup> betreut wurde, dieses Komplex anhand deutscher Reiseberichte aus dem 19. Jahrhundert widmet.<sup>2</sup>

Bevor der Verfasser jedoch zum 19. Jahrhundert gelangt, bietet er zunächst einige informative Erörterungen zu Quellen, Methoden und Forschungslage, um dann gleichsam die Vorgeschichte der deutschen Schottlandreisen, um die es schwerpunktmäßig gehen soll, in der frühen Neuzeit zu rekapitulieren. Auch dies ist informativ und macht das Buch zu einem nützlichen Compendium der deutschen Schottlandperzeption in Reiseberichten. An die eigentliche Untersuchungszeit reicht dann schon heran ein Abschnitt über das

---

<sup>1</sup> Er ist Verfasser der grundlegenden Studie *Aufklärung und Anglophilie in Deutschland* / Michael Maurer. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 1987. - 478 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts London ; 19). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1986. - ISBN 3-525-36304-4 sowie von *Geschichte Schottlands* / Michael Maurer. - 2., überarb. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2011. - 381 S. : Kt. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18862 : Reclam-Sachbuch). - Früher: Maurer, Michael: Kleine Geschichte Schottlands. - ISBN 978-3-15-018862-0 : EUR 8.80. - In *IFB* besprochen wurde seine nützliche Einführung: *Kulturgeschichte* : eine Einführung / Michael Maurer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2008. - 318 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3060 : Kulturwissenschaften). - ISBN 978-3-412-20087-9 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-3060-9 (UTB) : EUR 17.90 [9716]. - Rez.: *IFB* 08-1/2-081 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz275940179rez.htm>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1036748510/04>

Schottlandbild im Übergang zur Romantik, in dem auch die ungeheure Wirkung nicht unerwähnt bleiben kann, die von den sogenannten Gesängen Ossians ausging, welche James MacPherson 1760 veröffentlichte (S. 120 - 121). Der aufklärerischen Entzauberung der Welt wurde so eine Art Bezauberungstendenz an die Seite gestellt. Dazu kamen noch die Auffassungen des Künstlers und Autors William Gilpin, die auch in Deutschland rezipiert wurden und eine „Aufladung der Landschaft mit phantastischen Anekdoten“ beförderte (S. 124). Für das deutsche Schottlandbild des 19. Jahrhunderts wurden schließlich zwei Autoren von nachhaltiger Prägekraft verantwortlich, Thomas Pennant (1726 - 1798) und Samuel Johnson (1709 - 1784), die eher nüchtern-kritische Tendenzen beförderten und auch von den deutschen Reisenden immer wieder zitiert wurden (S. 125 - 132).

Der Hauptteil der Arbeit ist dann der deutschen Scotophilie im 19. Jahrhundert gewidmet. Hier wird zunächst der Quellenfundus der Studie genauer dargestellt, mit Blicken auf Texte von Emilie von Berlepsch (1802), Johanna Schopenhauer (1813), Samuel Heinrich Spiker (1816), Carl Gustav Carus (1844), Johann Georg Kohl (1844), Fanny Lewald (1852), Titus Ulrich (1857), Theodor Fontane (1858)<sup>3</sup> und Richard Andree (1866). Darauf folgt noch ein „Kurzvermerk“ (weniger als eine Seite) zu den deutschen Schottlandberichten nach 1870 (S. 163). Die Bedingungen der Schottlandentdeckung, wie Zabel sie nennt, werden nochmals mit Rückgriff auf die im 18. Jahrhundert geschaffenen Voraussetzungen skizziert. So ist das Interesse an Schottland zunächst im Kontext der damals weit verbreiteten Anglophilie zu betrachten, dazu kommen politische Gründe und, wenn man so will, romantisch-ideologische Motive, die auf Autoren wie Rousseau und Herder zurückgehen (bei dem Letzteren verknüpft mit dessen Ossian-Apologik). Das Ossian-Thema, das im Kontext der Literaturfälschungen des 18. Jahrhunderts seine eigene Faszination hat,<sup>4</sup> wird auch in einem weiteren Kapitel aufgegriffen, das sich mit Literatur und Dichtung als Medien der Vermittlung eines romantischen Schottlandbildes befaßt. Neben Ossian kommen hier - natürlich muß man hier schon sagen - Robert Burns und Walter Scott zu ihrem Recht. Schon bei Emilie von Berlepsch wird die Romantisierung von Burns stark vorangetrieben. Der Rest der Studie bietet eine systematische Analyse der verwendeten Reiseberichte nach einzelnen Gesichtspunkten. D.h. es wird nicht jeder Reisebericht für sich behandelt, sondern jeweils diejenigen Teile herausgezogen, die im Vergleich zu anderen Reiseberichten erhellend sind. So folgt die Studie einer nachvollziehbaren Struktur, beginnend mit der Anreise, die in aller Regel über England erfolgte und somit beim Übertritt nach Schottland tatsächlich als eine Grenzerfahrung fungiert. Ebenfalls interessant ist das Reisemedium, das die Reisenden nutzten, wobei etwa Fontane mit seinem Reisebegleiter alle modernen Reisemittel be-

---

<sup>3</sup> Merkwürdigerweise taucht der wohl berühmteste deutsche Schottlandreisende des 19. Jahrhunderts, Theodor Fontane, nicht in der Bibliographie der Arbeit auf, obwohl er behandelt wird - vermutlich ein Versehen.

<sup>4</sup> Vgl. **Chatterton oder die Fälschung der Welt** / Jürgen Heizmann. - Heidelberg : Mattes, 2009. - 412 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86809-011-6 : EUR 28.00 [#0585]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30365970Xrez-1.pdf>

nötigte, um überhaupt in sehr kurzer Zeit eine erstaunliche Wegstrecke zurücklegen zu können. Die analysierten Aspekte des Schottlandbildes betreffen Städte und Stadtbilder, die Rolle der Landschaft in ihren vielfältigen Beziehungen zu Geschichte, Kultur, Literatur, die ethnographische Dimension (Beschreibung der Schotten), die sich im Spannungsfeld vom „edlen Wilden“ bis hin zum „Briten mit keltischer Mentalität“ bewegte. Hier schlägt die „Fremdheit“ voll durch, da Deutschland selbst als ständiges Vergleichsobjekt dienen mußte, was die Wahrnehmungen der Reisenden stark strukturierte, auch etwa in soziologischer Hinsicht. Hier kam es teils zu drastischen Schilderungen, etwa wenn die Erwartung, in Schottland „idyllische Dörfer“ anzutreffen, von den „rohen und schmutzigen“ Zuständen enttäuscht wurde, die nichts mit den romantisierenden Vorstellungen gemein hatten (S. 315). Ein weiterer interessanter Punkt ist die Frage nach der Rolle folkloristischer Elemente der schottischen Kultur, die vor allem auch durch Hugh Trevor-Ropers polemische Kritik an einer Erfindung der schottischen Traditionen bis in die jüngste Gegenwart immer wieder diskutiert wurde (S. 322 - 323). Als letzter Vergleichspunkt wird die Geschichte Schottlands in den Blick genommen, wie sie in den Reiseberichten in Erscheinung tritt. Bereits die Überschrift des Kapitels macht deutlich, daß die Geschichtsdarstellung von einem „Zerrbild zwischen nationaler Identität und romantischer Verklärung“ geprägt ist, auch wenn sich in chronologischer Hinsicht eine Versachlichungstendenz beobachten läßt (S. 344). Was hier thematisiert wird, sind die Clangesellschaft, die sozioökonomische Entwicklung Schottlands, Fragen der Identitätsstiftung durch geschichtliche Ereignisse. Hier ist insbesondere der Reisende Johann Georg Kohl von Interesse, weil er als erster eine klare Kritik an der schottischen Geschichtsschreibung übte, die aus der beobachteten Diskrepanz von schottischer und kontinentaleuropäischer Bedeutung resultierte (S. 360). Es ist klar, daß Walter Scott mit seinen Romanen nachhaltig auf das Geschichtsbild Schottlands wirkte, da er die Vergangenheit in einer romantischen Sprache schilderte. Ein weiteres literarisch-historisches Bindeglied zwischen Deutschland und Schottland stellt die Königin Maria Stuart<sup>5</sup> dar, was vor allem mit Schillers Drama<sup>6</sup> zusammenhängt.

---

<sup>5</sup> Die National Museums Scotland widmen ihr noch bis zum 17 November 2013 eine Ausstellung mit Katalog:

[http://www.nms.ac.uk/our\\_museums/national\\_museum/exhibitions/mary\\_queen\\_of\\_scots.aspx](http://www.nms.ac.uk/our_museums/national_museum/exhibitions/mary_queen_of_scots.aspx)

**Mary, Queen of Scots** : 'in my end is my beginning' / Rosalind K. Marshall. - Edinburgh : NMS Enterprises Limited - Publishing, 2013. - 112 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - 978-1-905267-78-1 (pb) - 978-1-905267-82-8 (hb) : £19.99.

<sup>6</sup> Die jetzt maßgebliche kritische Ausgabe ist: **Schillers Werke** / begr. von Julius Petersen. Fortgef. von Lieselotte Blumenthal ... Hrsg. im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar und des Deutschen Literaturarchivs Marbach von Norbert Oellers. - Nationalausg. - Weimar ; [Stuttgart] : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 25 cm [#1612]. - Bd. 9. Maria Stuart / hrsg. von Nikolas Immer. - Teil 1. - Neue Ausg. - 2010. - 446 S. : Ill. - ISBN 978-3-7400-1237-3 : EUR 99.95. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz326369694rez-1.pdf>

Als Fazit kann man mit Zabel festhalten: „Den Deutschen sind bis heute die sentimental Vorstellungen der Romantik in Bezug auf Schottland geblieben“ (S. 377), ohne daß sich groß etwas geändert hätte: „Wann immer man sich dem Thema Schottland in Filmen und Dokumentationen nähert, sind es erhabene Panoramaaufnahmen, untermalt mit melancholischen Dudelsackmelodien, in mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher Kulisse, die den Zuschauer auf ein gefühlvolles Erfahren einstimmen sollen“ (S. 378).  
Gegenüber dem ersten Band der Reihe<sup>7</sup> ist positiv hervorzuheben, daß sich der Text nun ordentlich lesen läßt, da die im ersten Band verwendete viel zu kleine Schrifttype hier glücklicherweise keine Anwendung fand.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393057704rez-1.pdf>

---

<sup>7</sup> **"Old England for ever!"** : England in den Wahrnehmungen und Deutungen deutschsprachiger Reisender ; 1870/71 - 1914 / Editha Ulrich. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 338 S. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 1). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-631-58690-7 : EUR 54.80 [#1076]. - Rez.: **IFB 12-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz31469515Xrez-1.pdf>